

LEITFADEN · KLIMAFINANZIERUNG & CO_2-ZERTIFIKATE

Klimaschutz finanzieren

Und dabei nur bezahlen, was wirklich wirkt: Preise, Qualität und Regeln für CO_2-Zertifikate – und die passenden Finanzierungswege.

1 CO_2-Preise im Vergleich

2 Sieben Prüffragen vor dem Kauf

3 Selbst-Check mit Ampel

KLIMAFINANZIERUNG & CO_2-ZERTIFIKATE

Inhalt

01 Klimaschutz finanzieren – und dabei nur bezahlen, was wirklich wirkt

02 Vier Arten von Klimaleistung – eine Tonne ist nicht gleich eine Tonne

03 Der Markt heute: Was eine Tonne kostet

04 Die Regeln: Was erlaubt ist und was nicht

05 Finanzierungswege: Woher das Geld kommen kann

06 Sieben Fragen, bevor Sie ein CO_2-Zertifikat kaufen

07 Selbst-Check: Ist Ihre Klimafinanzierung belastbar?

08 Ihr nächster Schritt

So nutzen Sie diesen Leitfaden: Bevor Sie ein CO_2-Zertifikat kaufen, gehen Sie die sieben Prüffragen durch. Der Selbst-Check am Ende zeigt, wie belastbar Ihre Klimafinanzierung heute ist.

Klimaschutz finanzieren – und dabei nur bezahlen, was wirklich wirkt



Für wen: Geschäftsführung, Finanz- und Nachhaltigkeitsverantwortliche, Banken und Sparkassen, die Klimaprojekte finanzieren – und Landwirte, die wissen wollen, wer für ihre Klimaleistung bezahlt.

Was Sie nach dem Lesen können:

- die vier Arten von Klimaleistung unterscheiden – und warum eine Tonne nicht gleich eine Tonne ist,
- Preise für CO_2-Zertifikate einordnen und gute von schlechten Zertifikaten unterscheiden,
- wissen, welche Klima-Aussagen seit dem 27.09.2026 erlaubt sind,
- die passenden Finanzierungswege finden: Förderung, grüne Kredite, Lieferketten-Budgets.

> **Unsere Haltung:** Zuerst senken, dann beitragen. Ein Zertifikat ist kein Ersatz für eigene Minderung – aber ein ehrlicher Beitrag für das, was sich heute noch nicht vermeiden lässt.

Vier Arten von Klimaleistung – eine Tonne ist nicht gleich eine Tonne

Wer Klimaschutz finanziert, muss wissen, was er bekommt. Eine vermiedene Tonne bindet nichts, eine Tonne im Humus kann wieder verloren gehen, eine Tonne in Pflanzenkohle bleibt Jahrhunderte.

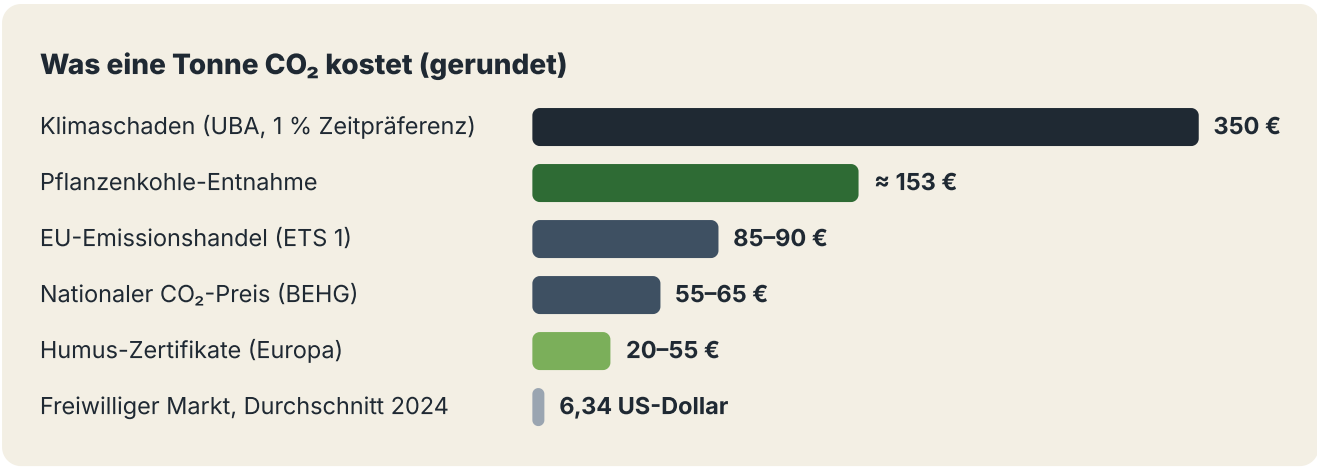


Art	Was passiert	Wie lange	Wo es zählt	Beispiel
Vermeidung	Eine Emission entsteht gar nicht erst – bei jemand anderem	nichts gespeichert	Beitrag außerhalb Ihrer Bilanz	Erneuerbare Energie, effiziente Kochherde
Reduktion	Ihre eigenen Emissionen oder die Ihrer Lieferanten sinken	nichts gespeichert	in Ihrer eigenen Bilanz (Scope 1–3)	Weniger Mineraldünger bei Ihren Lieferanten-Höfen
Temporäre Entnahme	CO_2 wird aus der Luft geholt und biologisch gespeichert	Jahre bis Jahrzehnte, umkehrbar	als Beitrag oder – mit Rückverfolgbarkeit – in der Lieferkette	Humus, Hecken, Agroforst, Wald
Dauerhafte Entnahme	CO_2 wird aus der Luft geholt und stabil gebunden	Jahrhunderte und länger	für Restemissionen auf dem Weg zu Netto-Null	Pflanzenkohle, BioCCS, direkte Luftabscheidung

Warum das wichtig ist: Fossiles CO_2 wirkt über Jahrhunderte. Wer es mit einer Tonne ausgleichen will, die nur 20 Jahre hält, hat das Problem nur verschoben. Deshalb setzen neue Standards wie der SBTi Net-Zero Standard v2 für Restemissionen auf langlebige Entnahmen. Temporäre Entnahmen sind trotzdem wertvoll – sie kosten weniger, wirken in der Region und bringen Zusatznutzen für Boden und Wasser. Sie müssen nur als das bezeichnet und bezahlt werden, was sie sind.

Der Markt heute: Was eine Tonne kostet

Der freiwillige Markt ist billig, weil er überwiegend Vermeidung handelt – 2024 lag der Durchschnitt bei 6,34 US-Dollar je Tonne. Der Klimaschaden einer Tonne CO_2 liegt laut Umweltbundesamt bei 350 €.



Preis für eine Tonne CO_2	Wert	Stand
Klimaschaden laut Umweltbundesamt (1 % Zeitpräferenz / 0 %)	350 € / 1.000 €	2026
Pflanzenkohle-Entnahme (Puro.earth-Index)	rund 153 €	Okt. 2026
EU-Emissionshandel (ETS 1)	rund 85–90 €	Nov. 2026
Nationaler CO_2-Preis (BEHG)	55–65 €	2026 und 2027
Humus-Zertifikate in Europa	etwa 20–55 €	2026, indikativ
Freiwilliger Markt, Durchschnitt aller Zertifikate	6,34 US-Dollar (Entnahmen 19,50, Reduktionen 4,05 US-Dollar)	2024

Was das für Sie bedeutet:

- **Billig ist ein Warnsignal.** Ein Zertifikat für wenige Euro ist fast immer Vermeidung – oft mit Zweifeln an Zusätzlichkeit und Messung.
- **Der faire Preis liegt höher.** Wer sich am Klimaschaden orientiert, zahlt für eine dauerhafte Tonne eher 350 € als 15 €. Die Differenz kann gezielt in regionale Projekte fließen.
- **Planen Sie mit steigenden Preisen.** Ab 2028 gilt für Heizen und Verkehr der europäische Marktpreis, und der CO_2-Grenzausgleich macht importierte Rohstoffe teurer. Jede Tonne, die Sie heute vermeiden, spart später mehr.

Die Regeln: Was erlaubt ist und was nicht

Seit dem 27.09.2026 dürfen Sie nicht mehr mit „klimaneutral“ werben, wenn das auf gekauften Zertifikaten beruht. Erlaubt und glaubwürdig ist ein klar beschriebener Beitrag.

Regel	Stand November 2026	Bedeutung
Werbeaussagen (EmpCo, umgesetzt im UWG)	Gilt seit 27.09.2026. Verboten: Klimaneutral-Aussagen auf Basis von Kompensation, allgemeine Umweltaussagen ohne Nachweis, eigene Siegel ohne anerkanntes System, Zukunftsziele ohne prüfbaren Plan.	Werbung und Verpackung prüfen; Abmahnrisiko durch Wettbewerber und Verbände.
Green Claims Directive	Die EU-Kommission hat am 04.11.2026 angekündigt, den Vorschlag zurückzuziehen.	Es bleibt bei EmpCo/UWG – strenger wird es dadurch nicht, lockerer auch nicht.
EU-Zertifizierungsrahmen CRCF	Methoden für Pflanzenkohle, BioCCS und DACCS in Kraft seit 07.05.2026. Carbon-Farming-Methoden beschlossen, Inkrafttreten Ende 2026 erwartet. Noch kein Zertifizierungssystem anerkannt, EU-Register bis Ende 2028.	Wer heute kauft, sollte auf CRCF-nahe Methoden und eine spätere Überführung achten.
GHG Protocol – Land Sector and Removals Standard	Veröffentlicht 30.01.2026, verbindlich ab 01.01.2027. Entnahmen in der Lieferkette nur mit Dauerhaftigkeits-Monitoring und physischer Rückverfolgbarkeit bis zur Fläche.	Insetting funktioniert nur mit Primärdaten vom Hof – Durchschnittswerte reichen nicht.
SBTi Net-Zero Standard v2	Veröffentlicht 11.06.2026. Zertifikate zählen nicht für das eigene Reduktionsziel; ab 2035 sollen laufende Emissionen zunehmend durch Beiträge adressiert werden, ein Teil davon mit langlebigen Entnahmen.	Erst senken; Entnahmen sind Ergänzung, kein Ersatz.
Nachhaltigkeitsbericht (CSRD)	Pflicht nur noch über 1.000 Beschäftigte und 450 Mio. € Umsatz, neue Standards ab Geschäftsjahr 2027.	Zertifikate werden getrennt von der eigenen Bilanz ausgewiesen.

Doppelzählung vermeiden: Eine Tonne darf nur einmal verkauft und nur von einem Käufer für eine Aussage genutzt werden. Steht eine Minderung schon in der Bilanz Ihres Lieferanten oder eines Landkreises, sagen Sie „finanzierter Beitrag“ – nicht „unsere Tonne“.

Unbedenklich

- „Wir haben 2026 die Wiedervernässung von 4 ha Moor in Niedersachsen mitfinanziert (Register-Nr. …).“
- „Wir senken unsere Emissionen bis 2030 um 40 % gegenüber 2023 – Plan und Prüfbericht unter …“
- „Unsere Kartoffelbauern haben 2026 auf 300 ha Zwischenfrüchte angebaut.“

Riskant oder verboten

- „Dieses Produkt ist klimaneutral.“
- „Bis 2030 klimaneutral“ ohne Plan und Prüfung.
- „CO_2-kompensierter Versand.“

Finanzierungswege: Woher das Geld kommen kann

Die günstigste Tonne ist die geförderte: Für Investitionen in Effizienz und erneuerbare Wärme übernimmt der Bund 20–60 %. Für Klimaprojekte auf dem Acker zahlen zunehmend die Abnehmer in der Lieferkette.

Weg	Für wen	Was es gibt (Stand Nov. 2026)
EEW-Förderung (BAFA/KfW)	Unternehmen	Zuschüsse 20–60 % je nach Modul, z. B. Transformationsplan 40–60 % bis 60.000 €, Prozesswärme aus Erneuerbaren 40–60 %; Antrag bis 31.12.2028, immer vor Maßnahmenbeginn
KfW 295	Unternehmen	Kredit bis 100 % der Kosten, max. 100 Mio. €, mit Tilgungszuschuss in Höhe der EEW-Sätze
Energieberatung (EBN)	Unternehmen	50 % des Beratungshonorars; Richtlinie läuft bis 31.12.2026
Grüne Kredite und Anleihen	Unternehmen, Höfe	Fragen Sie Ihre Hausbank: Viele Banken bieten bessere Konditionen für Vorhaben mit nachweisbarer Klimawirkung
Lieferketten-Budget (Insetting)	Abnehmer und Höfe	Das Unternehmen finanziert Messung und Maßnahmen bei seinen Lieferanten und verbessert damit seine eigene Bilanz; Handel und Hersteller können sich die Kosten teilen
Öko-Regelung Agroforst	Höfe	600 € je Hektar Gehölzfläche und Jahr
Palu (Moor-Wiedervernässung)	Eigentümer, Bewirtschafter	Planung und Umsetzung 100 %, Ausgleich für Wertverlust und Ertragsausfall; 20 % Bonus bei Antrag bis 16.04.2027; Mindestfläche 5 ha
CO_2-Zertifikate	Projektentwickler, Höfe	Verkauf geprüfter Entnahmen – am wirtschaftlichsten bei Pflanzenkohle und Moor, bei Humus meist nur als Teil eines Lieferketten-Programms

Die Bank-Perspektive: Banken und Sparkassen müssen Klimarisiken in ihren Krediten bewerten. Ein Betrieb mit belastbaren Klimadaten und einem Plan ist ein besserer Kreditnehmer – und regionale Klimaprojekte sind für viele Institute ein Weg, ihre eigene Strategie mit Leben zu füllen.

Kombinieren lohnt sich: Ein Projekt kann Förderung, Bankfinanzierung und Lieferketten-Budget verbinden. Wichtig ist nur, dass jede Tonne genau einmal gezählt und genau einmal verkauft wird.

Sieben Fragen, bevor Sie ein CO_2-Zertifikat kaufen

Wenn Sie eine dieser Fragen nicht mit „Ja“ beantworten können, fragen Sie nach – oder kaufen Sie nicht.

1. **Was genau ist es?** Vermeidung, Reduktion, temporäre oder dauerhafte Entnahme – steht das klar auf dem Zertifikat?
2. **Ist es zusätzlich?** Wäre die Maßnahme ohne Ihr Geld auch passiert, zählt sie nicht.
3. **Wurde gemessen oder nur gerechnet?** Gibt es eine Ausgangsmessung und eine Nachmessung vor Ort?
4. **Wie lange hält es?** Wie viele Jahre ist der Kohlenstoff gebunden, und wer haftet, wenn er wieder frei wird?
5. **Wer hat geprüft?** Gibt es eine unabhängige Prüfung nach einer anerkannten Methode?
6. **Gibt es eine Seriennummer in einem Register?** Nur so ist ausgeschlossen, dass dieselbe Tonne zweimal verkauft wird.
7. **Wo ist es?** Können Sie die Fläche oder Anlage benennen – und Ihren Kunden zeigen?

Selbst-Check: Ist Ihre Klimafinanzierung belastbar?

Zählen Sie, wie viele Fragen Sie mit „Ja“ beantworten können.

- [ ] Wir wissen, wie viel uns eine Tonne CO_2 heute kostet – im Emissionshandel, im nationalen CO_2-Preis und in der eigenen Planung.
- [ ] Unsere Investitionsplanung rechnet mit einem steigenden CO_2-Preis.
- [ ] Wir haben geprüft, welche Förderprogramme zu unseren geplanten Investitionen passen.
- [ ] Unsere Hausbank kennt unsere Klimastrategie und wir wissen, ob sie grüne Kredite anbietet.
- [ ] Wir trennen in Budget und Bericht klar zwischen eigener Minderung und Beiträgen außerhalb des Unternehmens.
- [ ] Wenn wir Zertifikate kaufen, wissen wir, ob es Vermeidung, Reduktion oder Entnahme ist und wie lange sie hält.
- [ ] Jede gekaufte Tonne hat eine Seriennummer in einem Register.
- [ ] Wir verwenden keine Aussagen wie „klimaneutral“ oder „CO_2-kompensiert“ in der Werbung.
- [ ] Wir haben geprüft, ob sich Klimaprojekte in unserer eigenen Lieferkette finanzieren lassen.
- [ ] Wir können unseren Kunden zeigen, wo genau unser Beitrag wirkt.



8–10
Ja-Antworten

Grün – Ihre Klimafinanzierung ist belastbar. Prüfen Sie, ob ein Lieferketten-Budget mehr Wirkung bringt.



4–7
Ja-Antworten

Gelb – Einzelne Bausteine fehlen. Ein Workshop Klimafinanzierung schafft Klarheit.



0–3
Ja-Antworten

Rot – Hier drohen Fehlinvestitionen und rechtliche Risiken. Lassen Sie sich beraten, bevor Sie Zertifikate kaufen.

Ihr nächster Schritt

Bevor Sie Zertifikate kaufen oder eine große Investition planen, lohnt sich ein Blick von außen: Wir prüfen Förderung, Finanzierung und die Qualität möglicher Beiträge mit Ihnen gemeinsam.

Angebot	Inhalt	Preis
Workshop Klimafinanzierung	4 Stunden: Fördermittel, grüne Kredite, Zertifikate, erlaubte Aussagen	395 € zzgl. MwSt.
Strategietag	Ein Tag bei Ihnen vor Ort, Ergebnis ist ein erster Fahrplan inklusive Finanzierung	auf Anfrage
Förderberatung	Passende Programme finden, Wirtschaftlichkeit rechnen, Antrag begleiten	auf Anfrage
Lieferketten-Programm	Klimaprojekte bei Ihren Lieferanten finanzieren und nachweisen	nach Umfang

IHR ANSPRECHPARTNER

Bernhard Aumann

Vorstand der tgo AG

info@tgo.ag · +49 4474 949550

carbofarm.de

Scannen für mehr

Quellen

- Klimakosten – Umweltbundesamt, Methodenkonvention 4.0: https://www.umweltbundesamt.de/system/files/medien/384/bilder/dateien/6_Tab_UBA-Empfehlung-Klimakosten_2026-07-06.pdf
- State of the Voluntary Carbon Market 2025 – Ecosystem Marketplace: https://www.ecosystemmarketplace.com
- Marktbericht – Fastmarkets: https://www.fastmarkets.com/insights/carbon-credit-demand-plateaued-in-2025-as-buyers-sorted-by-quality-compliance-and-durability
- Puro.earth Carbon Removal Index: https://puro.earth/carbon-removal-index-price
- Bodenkohlenstoff-Preise – Senken: https://www.senken.io/de/carbon-removal/soil-carbon
- EU-ETS-Preise – ABN AMRO: https://www.abnamro.com/research/en/our-research/carbon-market-watch-carbon-prices-climb-as-policy-reforms-take-shape
- BEHG-Änderung 2027 – Deutscher Bundestag: https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2026/kw42-de-brennstoffemissionshandelsgesetz-1223608
- Umweltaussagen nach UWG/EmpCo – IHK Bodensee-Oberschwaben: https://www.ihk.de/bodensee-oberschwaben/recht/werbung-und-vertrieb/richtig-werben/umweltaussagen-aenderung-des-gesetztes-7059978
- Rücknahme Green Claims Directive – ESG Today: https://www.esgtoday.com/?p=26702
- CRCF-Zertifizierungsmethoden – EU-Kommission: https://climate.ec.europa.eu/areas-action/carbon-removals-and-carbon-farming/certification-methodologies_en
- GHG Protocol Land Sector and Removals Standard v1.1: https://ghgprotocol.org
- SBTi Corporate Net-Zero Standard v2: https://sciencebasedtargets.org/developing-the-net-zero-standard
- Omnibus/ESRS – Linklaters: https://sustainablefutures.linklaters.com/post/102n88h/eu-csrd-commission-adopts-revised-esrs-and-voluntary-reporting-standard
- EEW-Förderung – IHK Halle: https://www.ihk.de/halle/ihr-unternehmen-unsere-serviceangebote/finanzierung-und-foerderung/foerderprogramm-des-monats/foerderprogramm-des-monats-september-2025-4361600
- Energieberatung EBN – IHK Halle: https://www.ihk.de/halle/ihr-unternehmen-unsere-serviceangebote/finanzierung-und-foerderung/foerderprogramm-des-monats/foerderprogramm-des-monats-april-2026-5286416
- GAP 2026 – LWK Niedersachsen: https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/news/43623_GAP_Was_aendert_sich_2026
- Palu-Richtlinie – ArL Weser-Ems: https://www.arl-we.niedersachsen.de/download/230210/Praesentation_zu_Palu_Richtlinie.pdf

Stand: November 2026. Alle Angaben ohne Gewähr; dieser Leitfaden ersetzt keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung.